

Gelegenheiten. So stirbt Bonifaz VIII. im Jahre 1303 74jährig; aber schon bei seiner Wahl ist er 77 Jahre alt (II, 216, 224). Tatsächlich wissen wir nicht einmal genau, wann er geboren wurde; es wird die Zeit zwischen 1235 und 1240 angenommen.

So zeigt sich auch an dieser Arbeit, wie außerordentlich schwierig es ist, Genauigkeit der Angaben mit flüssiger und übersichtlicher Darstellung zu verbinden. Wir können trotz unleugbarer Vorzüge die Eignung der vorliegenden drei Bände als Lehrbuch für obere Klassen höherer Schulen, zur Verwendung in katholischen Organisationen und zu privater Erweiterung der kirchengeschichtlichen Kenntnisse nur mit gewissen Vorbehalten aussprechen.

Lin. a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

**Der Aufstieg des Papsttums von den Anfängen bis zum Ausgang des 6. Jahrhunderts.** (Geschichte der Päpste von den Anfängen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Erster Band.) Von Franz Xaver Seppelt. Zweite, neu bearbeitete Auflage. (318.) München 1954, Kösel-Verlag. Leinen geb. DM 25.—, bei Verpflichtung zur Abnahme des Gesamtwerkes DM 22.50.

Wer die Kirche des 20. Jahrhunderts verstehen will, muß immer wieder Rückbesinnung üben. Die primatiale, überragende Stellung des Papstes der Gegenwart ist begründet im Worte des Herrn und in der Gewohnheit der ersten christlichen Jahrhunderte. Kirche und Papsttum sind enge miteinander verbunden; daher auch die Verflochtenheit ihrer Geschichte. Wir steigen im vorliegenden Bande mit dem gelehrten und erfahrenen Verfasser, der lange Zeit in Breslau und zuletzt in München als Ordinarius für Kirchengeschichte tätig war, hinunter in das Heldenzeitalter der Kirche, ja in die Gruft von St. Peter. Lebhaft und greifbar treten die herrlichen Gestalten der jungen Kirche vor uns hin. Ihr Opferwille und ihre Einsatzbereitschaft sind uns Beispiel. Wir erleben die Erschlaffung der Schwungkraft in den Zeiten, da die Kirche Freiheit und Förderung genoß. Mächtig ragt die Gestalt eines Konstantin d. Gr. empor, der mit dem berühmten Mailänder Reskript vom Februar 313 die entscheidende Wende herbeiführte. Wir erleben die Glaubenskämpfe des 4. und 5. Jahrhunderts mit, die besonders im Osten tief in das Geschehen eingriffen. Wir bewundern Papst Leo d. Gr. und empfinden mit der Nachgiebigkeit seines Nachfolgers, Vigilius, Erbarmen. Wenn auch das menschliche Element mit allen seinen Schattenseiten, wie Herrschsucht und Habgier, oft deutlich in Erscheinung tritt, letzten Endes können wir uns doch dem erhabenen Schauspiele und seiner Zugkraft nicht entziehen, das uns Gottes gütige Vorsehung auch in der Geschichte der Päpste der ersten fünf christlichen Jahrhunderte bietet.

Professor Seppelt versteht es aber auch, in einer seinem Alter und seiner Erfahrung angemessenen Ausgeglichenheit sein Urteil abzuwägen. Er vermeidet Schönfärberei und Sensationsgier in gleicher Weise. Er kennt die einschlägigen Quellen und zitiert im Anhang eine Unsumme von Literatur, die er vereinzelt sogar bis 1954 heraufführt. Siehe die vorsichtige Behandlung der Ergebnisse in der Petrusgrabfrage! Es schlägt dabei wohl kaum etwas, wenn inzwischen Bihlmeyer-Tüchle, Kirchengeschichte, 1. Teil, und Altaner, Patrologie, schon wieder in neuen Auflagen erschienen sind. Wir sind dafür zu großem Dank verpflichtet, daß diese in der 2. Auflage auf sechs Bände berechnete Geschichte der Päpste nunmehr in einem Zuge erscheinen wird. So haben wir auch auf katholischer Seite ein Standardwerk, auf das wir immer zurückgreifen können. Es wird kaum in der Bibliothek eines geistig noch wendigen Priesters fehlen dürfen, und seine Erwerbung sollte trotz, ja wegen der aufrichtigen Offenheit der Darstellung auch vielen gebildeten Laien angeraten werden.

Lin. a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

**Papst-Anekdoten.** Von Alfons Meyer. Deutsche Ausgabe des Werkes „La Papauté Anecdotique“. Übersetzung aus dem Französischen von Alfons Meyer und Alban Haas. (218.) Speyer 1954, Pilger-Verlag. Leinen geb. DM 8.60, brosch. DM 6.20.